

Meine Lieben !

Ich will Euch heute Abend noch einige Zeilen schreiben denn es ist in den letzten 2 Tagen alles passiert.

Vor allem geht es mir noch einigermaßen gut. Keine Angst haben, nur ein Streifschuss am linken Ellbogen bekommen. Nichts schlimmes. So zu sagen „*Nur den Sack weg*“, . Natürlich macht es etwas weh aber nicht so viel wie diese Geschwüsse. Diese sind Gott sei Dank weg. Wie Ihr wisst bin ich halt im Pechvogel. Kann man machen nix, man gucken gar.

(autre page )

Gestern Nachmittag um Runlat 12 ½ Uhr .hatten Fliegenalarm. Wir besetzten so schnell wie möglich unsere Stellungen. Die Engländer fliegen vorüber etwa 600-800schwere Bomber.

Danach folgten 53 Jäger. Sie flogen in etwa 2000 in Höhe. Plötzlich bogen 6 davon ab und schützten sich auf den Horst. 2 von unserem Jäger waren oben. Eine Me109 setzte zum Landung an. Mein Stand liegt etwa 10-15 m von der Startbahn. Also die Me109 flog so ungefähr 10 m von uns. Ich drehte mich und sah 3 English Jäger von Typ Mustang hinterher. Sofort schnei ich Treffflieger von links. Ich hatte noch nicht ausgesprochen, dass schon krachte und blitzte. Wir rissen sofort unser MG rum und nahmen die rechte Maschine inso Korn

( à l'intérieur, page de droite )

Dazwischen fuhren die Feuerwerke wagen vorüber für den Waldbrand und die Feuergänge zu löschen. Nach etwa ½ Stunde kam eine Ambulance und brachte die Kameraden fort. In unsere Stellungen sprach kein Mensch. Wir hatten keine Worte mehr. Wir zitterte wie die die Blätter. Mir wurde es fort ganz schlecht beim ansehen des Kameraden. Der Flugalarm dauerte von 12 ½ bis 4 ½ . Um 4 ½ sind wir zum Mittag essen gegangen. Das war der 4-VIII

Heute um 11 ½ Uhr ertönte wieder die Sirène. Es dauerte keine ½ Stunde und schon waren sie da. Sie fliegen vorher. Alles schwere Bomber. Wir haben bis 2302 gezählt dann haben wir es aufgegeben. Soviele Flugzeuge habe ich in meinem Sehen noch keine Fischen. Sie flogen während zwei Stunde ein Richtung Berlin. Gegen 2 Uhr kamen die letzten vorbei geflogen. Starker Jagdschutz haben wir hergleitet. Sie flogen in etwa 2000 m Höhe...

(à l'intérieur, page de gauche) la suite

und schossen wie verrückt. Die 3 Jäger griffen die Me 103 an. Von rechts kamen dann noch B feindliche Jäger dazu und es krachte immer mehr. Sie flaggen, wenn es viel war 2 m über den Bodenxxxx. Wir sahen die Piloten ganz deutlich. Der MG Stand nelsen uns schwieg. So schnell die Engländer gekommen sind, so schnell waren sie wieder fort. Der ganze Angriff dauerte, wenn es viel war 30 bin 60 Sekunden. Wir hatten uns 2 Maschinen in Brand geschossen und noch ein großer Waldbrand erstaunt. Heute brennt es immer noch. Der M 6 Stand neben uns (1,5m entfernt ) hatte verlieste. Der MG Schütze 1 also der Kämtpling, der wo schisst, erhielt ein Schuss im Kopf ( Sprengschuss ) der halbe Kopf flog weg. Die 2 andere Kameraden werden verwundet worden von den Splittern. Es sah grausam aus. Diese Augenblick werde ich nie vergessen. Scheußlich war es zu sehen. In einem andere Flak stände wurde auch Verwundete geborgen.

(Seconde feuille )

Plötzlich rauschte es. Wir hörten zu und das Rauschen wurde immer stärker. Unwill kurzbrich gingen wir in Deckung. Kann in Deckung fielen schon die Bomben. Ich kann Euch sagen da vergeht einem die Luft. Sie haben, wie ich heute Abend erfuhr, 15 Bomben geworfen. Gott sei Dank, nur Materialschaden. Wieder entstand ein Waldbrand. Ich kann Euch sagen, wenn die Buker Tannen und Heide brennt ist es nicht schön in der Gegend. Der Staub und Rauch brennten uns die Augen. Kann die Bomben gefallen, waren schon die Jäger da. Sie huschten über uns und beschlossen uns. Wir schassen daraus wie verrückt. Aber ohne Entfolg. 9 Stück haben

wir gezählt. Sie machten zwei Angriffe. Beim 2° wurde ich verwundet. Der Jäger kann von vorn auf uns zu. In eine Entfernung von etwa 100.200 fingere wir an zu schissen. Ihr könnt Euch denken, dass der Jäger nicht ohne blieb. Er schoss aus allen Knopflöchern und auf unsere Stellung. Plötzlich zuchte es mich am linker Ellbogen ich dachte ich hätte mich am Munikasten gestoßen und gab nicht acht, denn ich spürte nichts. Wir haben geschossen bis es etwa 10 M von uns war, dann Köpfe rein und abwarten Bouu. Hopla über uns weg. Wir schossen dann hinter nach. Die Maschine Kann nicht mehr hoch und schlug auf den Platz auf. Abscemps ! Wir trauten unsere Augen nicht. Ihr hättet mal sehen, müssen wir die Prahler von Offizier in Wehung gingen. Wir schaute nach und plötzlich schlug ein schwarze Rauchvoller hoch und eine Große Stickflamme. Die Maschine braute lichterhohe.

Unter dessen sah mein Kamerad, dass ich am Ellbogen blute. Ich schaute und dann wachte es mich. Die Wunde sah schlimmer nur ob sie in Wirklichkeit ist. Sofort lass ich mich mit meinem Verbandspäckchen verbinden und da war für mich der Fall erledigt. Der Zugführer drückte mir die Hand aber brachte keine Worte raus. Der Alarm dauerte bis 3 ¼ Uhr. Sie brachen uns in zwei Tagen 4 Maschine zerschossen und 1 Tote und 12 Verwundete. Diese binden Tage werde ich nie in meinem Lebe vergessen.

Wir haben heute bescheid bekommen. Ich werde nach Braunschweig versetzt. Industrie-lehrgang. Es kann für Krieger dauern sein, sagte ein Ingenieur.

Hoffentlich wird es uns dort gefallen.

Sonst gibt es hier keine besondere Neuigtreten.

Hier auf dem Platz sollen neue Waffen kommen.

Hoffentlich gibt's mal bald Urlaub. Der Rumer ist im RAD in Leizer/Thorn

Also, meine Lieben, bitte, keine Sorge. Mir geht's gut. Für heute wüsste ich nichts neues.

Ich beende mein Brief inden ich Euch eine gute Nacht wünsche. Viel Grüße und Küsse.

Georges.

Braunschweig-W- den 24-8-44

Meine Lieben !

Vor allem möchte ich Euch mitteilen das ich gesund und munter bin.

Zeit 4 Tage hatten wir kein Fliegeralarm mehr gehabt. Es kann uns ganz komisch war. Heute war die Bescherung. Um 10 ½ Uhr hatten wir Fliegeralarm. Wir gingen in den Bunker um abzuwarten, denn es waren starke Bomberverbände auf Richtung Braunschweig- Hanover gemeldet worden. Um 10 ½ fielen die ersten Bomben. Sie galten unser Werk. Frauen und Kinder waren in Innere des Bunkers. Soldaten ( wir! ) waren im Flur gleich neben dem Ausgang. Bei den ersten Bomben ging das Licht aus uns finster war's. Eine Bombe fiel vor dem Ausgang etwa 3 m davor. Die Eisentür flog aus den Angeln. Der Luftdruck war so stark das mir auf den Boden und gegen die Wände gedrückt wurden. Danach kam der Sand und Staub herein. Wir konnten kaum

schnaufen. Die Frauen und Kinder machten ein lauter Speckdakel . Der ganze Bunker schaukelte wie eine Schiffschaukel. Der Magen liehte sich. Trotz alle Schwere behieten wir den Humor der unsere Rettung war. Die Leute die im Zimmer des B waren durften nicht erfahren das der Ausgang blockiert ist. Dann hieß es „ *Soldaten , raus* „ . Im Bombenhagel gingen wir raus. Wir mussten durch eine sozusagen Zange herausgehen, alles war verschupft. Kann waren wir aus Freie schon schlugen uns die Flammen und Bauch entgegen. Die ganze Gegend braunte lichterloh. Unsere Fabrik stand in Flammen. In gede Halle ein Volltreffer. Wir mussten dann in den Zwillhäusern löschen gehen. Wir halfen so schnelle wir konnten. Mit einem Kamerad spränge ich in einem Büro und schweißen alles vom Fenster raus. Wir waren so an der Arbeit als plötzlich die Decke sie in Flammen war, einstürzte. Wir bekamen einen Teil auf dem Schultern. Wir spürten den Schmerz nicht. Unsere Kleider fingen Feuer, wir abwerten es nicht. Uns wurde es immer minne wärmer ( Gasmasken hatten wir an ). In dem Büro brennte und qualerte es. Wir sprangen aus dem Fenster und wurden von der Feuerwehr bespritzt. Dies alles spielte sich in etwa 4-5 Sekunden. Nass waren wir bis auf der Haut, spürten es aber nicht. Wir zogen die Gasmasken ab und schon ging es weiter. Die Feuerwehr drückten uns Schläuche in der Hand und schon mussten wir bescheid. Wir löschte das Feuer, doch in einige Räume brannte es noch und in diese Räume waren wichtige Papiere „*Freiwillige*“ tönt es von links. Ich sieh den Schlauch an den Hände meines Kameraden und übergab ihm an 3 M J Jungens. Der Kamerad und ich gingen ohne Überlegung in den Raum hinein. Eine Brille. Hitze war drinnen. Es gang, Gott sei Dank, alles gut. Um 3 ¼ brannte immer noch. Wir sahen aus wie die Schweine. Dreckig von oben bis unten. Durst hatten wir zum sterben. Einer von uns werde verletzt, sonst keine Verluste. Zweite Verluste sind zu beklagen.

Dieser Angriff war der schwerste den ich in meinem Sehen mitgemacht habe. 25 Minuten dauerte der ganze Angriff. So brieflich kann man das nicht schildern.

Auf Urlaub werde ich vor dem Ende wahrscheinlich nicht kommen. **Der Krieg geht bald seinem Ende zu. Abwarten und Ter trinken heißt die Parole.**

Also seid beruhigt. Es geht mir gut

Viel Grüße und Küsse.

Georges

27-8-44

Die besten und schönsten Donnerstage grüßt sendet Euch

Georges

Habe den Brief vom Vater mit bestem Dank erhalten. Mir ist ein Stern von Herzen gefallen als ich los, dass Ihr noch alle recht Grund und munter seid. Mir geht es auch ganz gut. Als ich hörte, dass Metz angegriffen wurde, hatte ich Angst, dass Euch etwas zugestoßen sie. In dieser Angst lebte ich bis heute. Auf einem Brief von Euch habe ich mich mit großer Sehnsucht gewartet. Ja meine Lieben, am selben Tag in der Nacht, sondern wir auch bombardiert. Es war 11 ½ Uhr als Fliegeralarm gegeben worden...

Gestern hatten wir Fliegeralarm am Vormittag um 9 ½ bis 11 ½. Das ganze Werk war leer. Ihr müsst sehen wie die Ausländer tünnen besonders die Italiener. In den Lutzkeller waren sie zu etwa 2000 bis 3000 Personen.

Wir waren gedrückt wie in ein Heringsfass. Am schlimmsten sind die Kindern. Ich kann Euch ein Lied erzählen. Die Luft war ganz verbraucht. Viele Leute sind in Ohnmacht gefallen, fast lauter Weiber. Und wenn die Bomben und Flak schoss, ein Geschein ganz fürchterlich. Sie haben gestern nur wenige Bomben geschmissen etwa 5-6 Stück also garnichts. Wenn ich schon schrick, hat das Werk viel abgekriegt...

Um 15 von 12 sind die ersten Bomben gefallen Ich brauche Euch es ja nicht zu schildern wie es aussieht und das Gefühl. Der ganze Angriff dauerte etwa 17 Minuten. Nach dem Angriff gingen wir zu den Räumungsarbeiten. Die Stadt brennte lichterloh. Der ganze Himmel war feuerrot. Die Stadtmitte hat viel bekommen. Eine Straße ist vollkommend rasiert. Braunschweig bekam in der letzten Zeit viel ab. Wir bekamen jeder 6 Cigaretten für den Räumungsarbeiten. Schön war es nicht. Wir haben hier jede Nacht regelmäßig um 11 ½ Uhr Fliegenalarm. Um 11 fängt die Völkerwanderung an. Wenn die Braunschweiger hören das Einflüge gemeldet, sind so gehen sie mit Pack und Sack zum Lutzkeller

Die Arbeit hier gefällt mir prima nur man muss habt viel Arbeiten.

Für 1 Mark pro Tag muss man um 5 Uhr aufstehen um 6 ½ Uhr beginnt die Arbeit bis 1 Uhr von 1 Uhr bis um 1 ½ Uhr. Wenn wir nach Hause kommen, ist es unser 7 Uhr. Aber Ihr seht das man 12 Stunde im Tage arbeitet. Wenn mir 72 Stunde in der Woche arbeiten bekommen wie ein Strünkchen Wußt mehr. Die Zwill haben es besser wie uns.

Mitnacht Samstag und Sonntag haben wir Ausgang bis um 1 Uhr nach 5. Prima ist das da kann man sich wenigstens amüsieren.

Ihr müsst mich Entschuldigen, wenn ich so wenig schreibe aber leider habe ich nie Zeit.

Wie sieht denn die Stadt aus ? Hat sie auch viel bekommen ?

Wie Ihr schreibt habt Ihr mir ein Paket geschickt. Danke in Voraus.

Das Wetter ist hier schön. Sonst gibt's nichts Neues.

Viel Grüsse und Küsse

Georges

Gute Nacht